

## Überblick

# Zwischen der deutschen Wirtschaft und RFID funkt's

*EPC/RFID ist in der deutschen Wirtschaft angekommen, aber auch die deutschen Verbraucher begegnen der Technologie offen*

Große Handelsunternehmen wie beispielsweise Metro, Rewe und Kraft haben in umfassenden Rollouts und Pilotprojekten die RFID-Technologie in die logistischen Prozesse integriert und damit unter anderem kürzere Durchlaufzeiten und eine lückenlose Warenrückverfolgung realisiert. Aber auch mittelständische Unternehmen haben den Nutzen von EPC/RFID erkannt, durch schlanke logistische Prozesse Wettbewerbsvorteile zu erzielen.

Von Michaela Freynbagen, Referentin Unternehmenskommunikation, GSI Germany

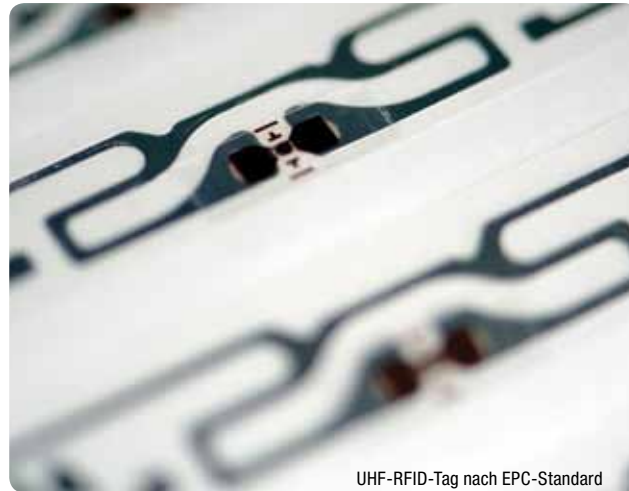
Die Nutzung der Technologie bietet den Unternehmen die Chance, die Supply-Chain unternehmensübergreifend vom Hersteller bis zum Kunden transparent zu gestalten. Ermöglicht wird dies durch den Elektronischen Produkt-Code (EPC), den Standard für RFID von GSI (Global Standards 1).

## → Nutzung von EPC/RFID im Mittelstand nimmt zu

Die Technologie wird bereits in verschiedenen mittelständischen Unternehmen eingesetzt, sei es für den beleglosen Wareneingang auf Handelsseite, sei es zur Steuerung der Produktionsprozesse und internen Logistik auf Herstellerseite. Außerdem werden im Rahmen der Initiative Prozeus unterschiedliche Projekte durchgeführt, welche den Nutzen von EPC/RFID speziell für KMUs unterschiedlichster Branchen im Blickfeld haben.

- Bei Krause Meat International Food Production in Niedersachsen wurden die Mehrweg-Frischebehälter, in denen der Hersteller Fleisch- und Wurstwaren transportiert, mit EPC/RFID-Tags gekennzeichnet. Ziel des Projektes ist es, zu ermitteln, ob durch die Erfassung der Transportstation und Standorte der Behälter mittels RFID das Bestandsmanagement optimiert werden kann. Als Ergebnisse wurden nahezu hundertprozentige Lese- und Identifikationsraten festgestellt. Diese sollen weitere Unternehmen motivieren, durch EPC/RFID-Projekte die eigenen Prozesse effizienter zu gestalten.

- Seit Oktober 2008 ist auch Europas größter Hemdenhersteller, die Unternehmensgruppe Seidensticker, Mitglied bei



UHF-RFID-Tag nach EPC-Standard

EPCglobal. Ziel des Familienunternehmens aus Bielefeld ist die Nutzung von EPC/RFID entlang der gesamten logistischen Kette. Durch eine EPC/RFID-basierte Logistik will Seidensticker seine Bemühungen verstärken, weiterhin hohe Produktstandards sicherzustellen. Denn Produkte können mit EPC/RFID über die gesamte Lieferkette verfolgt werden. Die Prozesse im Handel, insbesondere die Bewirtschaftung der Verkaufsflächen, laufen dadurch reibungsloser.

- Neben Seidensticker arbeiten weitere Hersteller und Anbieter textiler Produkte mit EPC/RFID-Standards. Der Hemdenhersteller van Laack nutzt EPC/RFID beispielsweise zur Steuerung der Produktion und Überprüfung der Warenqualität. Auch Galeria Kaufhof testet derzeit in dem EU-Förderprojekt „Bridge“, wie Kunden auf RFID-gesteuerte Applikationen auf der Verkaufsfläche reagieren. In der Essener Filiale sind alle rund 30000 Artikel des Segments ‚Herrenoberbekleidung‘ mit RFID-Transpondern auf Basis des EPC versehen. Intelligente Umkleidekabinen, Regale und Spiegel zeigen den Käufern Informationen über das ausgewählte Kleidungsstück an. Beispielsweise „erkennt“ die intelligente Umkleidekabine das Produkt anhand des Etiketts und stellt nach Erfassung des darauf gespeicherten RFID-Codes über ein integriertes Display Angaben zu Preis, Material und Pflege des Kleidungsstückes bereit. Darüber hinaus lässt sich die Warenverfügbarkeit in der Abteilung dadurch optimieren, dass Mitarbeiter mittels mobiler Lesegeräte in kurzer Zeit feststellen können, wo sich welche Artikel auf der Verkaufsfläche befinden.

## → „RFID-Funke“ springt auf Stahlindustrie über

Ein Beispiel dafür, dass die RFID-Technologie auch in anderen Branchen vermehrt an Bedeutung gewinnt, ist die Stahlindustrie. ThyssenKrupp ist weltweit der erste Stahlhersteller, der RFID in seine Geschäftsprozesse integriert und Mitglied bei EPCglobal wird. Grund für den Einsatz von EPC/RFID sind die straff geplanten Entladezeiten, die ein automatisches System zur Identifikation der Brammen erfordern. Für jede Entladung existiert ein Zeitfenster von drei Minuten. Wird dieses überschritten, können zusätzliche hohe Kosten entstehen. Im ersten Schritt ist geplant, EPC/RFID-Tags in dem neuen Stahlwerk von ThyssenKrupp in Sepetiba, Brasilien, einzusetzen. Dort sollen ab 2009 fünf Millionen Tonnen Stahl pro Jahr produziert werden, davon 250000 Brammen, das Vormaterial für Bleche oder Bänder. 100000 dieser Brammen werden zur Verarbeitung in die deutschen Werke von ThyssenKrupp Steel transportiert. Zusätzlich sind die Entladeplätze in den Häfen in Rotterdam, Niederlande, und Duisburg, Deutschland, mit EPC/RFID ausgestattet, um die Brammen automatisch zu identifizieren und damit den Entladeprozess zu beschleunigen. Seit Januar 2009 werden somit sämtliche logistische Prozesse des Konzerns mit EPC/RFID gesteuert. Darüber hinaus arbeitet ThyssenKrupp gemeinsam mit Accenture und anderen global agierenden Stahlunternehmen, Stahlkunden aus der Automobilbranche und weiteren Industrien zusammen, um RFID-Standards zum Nutzen der gesamten Stahlbranche zu entwickeln.

## → Neue Tochtergesellschaft unterstützt Umsetzung

Aufgrund dieser Entwicklungen gründete GSI Germany zusammen mit der Bavarian Beteiligungs GmbH im Oktober 2008 die Gesellschaft Epcon. Das neue Unternehmen wird in Zusammenarbeit mit GSI Germany und dem European EPC Competence Center (EECC) das Angebot im Bereich EPC/RFID weiter ausbauen. Epcon mit Sitz in München verfügt bereits über eine Reihe von Kunden aus den Bereichen Automobil, Konsumgüter, Luftfahrt und Informationstechnologie.

Durchgehende Nutzung von EPC/RFID bis an die Frischetheke



## Deutsche Verbraucher interessieren sich für RFID

Die Wirtschaftsunternehmen haben den großen Nutzen der RFID-Technologie erkannt, und auch bei den Konsumenten ist das Interesse an diesem Thema stark. Acht von zehn Verbrauchern in Deutschland würden mit RFID-Chips versehene Produkte kaufen. Das geht aus einer länderübergreifenden GfK-Studie hervor, die 2008 im Auftrag von GSI Germany durchgeführt wurde. Befragt wurden Konsumenten in Deutschland, England, Frankreich und den USA zu ihrer Einstellung und ihrem Wissensstand in puncto EPC/RFID. Nur 26 Prozent der Deutschen geben an, die Technologie nicht zu kennen oder sich nicht für diese zu interessieren. Im internationalen Vergleich sieht das Ergebnis jedoch ganz anders aus: 44 Prozent der US-Amerikaner, 58 Prozent der britischen Verbraucher und sogar 60 Prozent der Franzosen haben sich noch nicht mit RFID auseinandergesetzt.

„Die weitere Verbreitung der RFID-Technologie hängt ganz wesentlich von der Akzeptanz der Verbraucher ab“, sagt Jörg Pretzel, Geschäftsführer von GSI Germany. „Wir setzen uns gemeinsam mit Handel und Industrie für eine umfassende Aufklärung der Konsumenten ein. Dabei zeigen wir die Chancen der neuen Technologie auf, nehmen aber auch die Bedenken ernst und führen einen offenen Dialog mit allen Beteiligten aus Wirtschaft, Politik und Verbänden.“ Auf Initiative von GSI Germany und der internationalen Organisation EPCglobal verpflichten sich bereits heute zahlreiche Unternehmen der deutschen Konsumgüterindustrie im Rahmen einer Selbstverpflichtungserklärung zu einem transparenten und verantwortungsvollen Umgang mit der Funktechnologie.



### RFID is attracting German Economy

Large innovators such as Metro, Rewe and Kraft are integrating RFID into their logistical processes and are carrying into effect among other things shorter turn around and a seamless merchandise tracing. Medium-sized businesses have also recognized the value of EPC/RFID. That is why various medium-sized businesses are already using this technology for incoming goods on the trade side and to monitor the production processes and the internal logistics on the manufacturer's side. RFID is becoming more important in cross industrial usage. The technology is now being used in the steel industry: ThyssenKrupp AG is the first steel manufacturer worldwide that has integrated RFID in its business processes and is also an EPC member. German consumers are embracing the technology: eight out of ten consumers in Germany would buy a product with RFID chips. This fact is based on a trans-national GfK survey sponsored by GSI Germany.